

Freie Universität Berlin, 26. und 27. Juni 2009

Eröffnung des 5. Berliner Methodentreffens Qualitative Forschung

Katja Mruck

Mein Name ist Katja Mruck und ich freue mich sehr, Sie und euch heute zum 5. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung begrüßen zu können!

Ausrichter ist wieder das Institut für Qualitative Forschung in der Internationalen Akademie an der Freien Universität Berlin, und auch die FU-internen und -externen Partner, die das Methodentreffen mit uns organisieren, sind die, die von Anfang an dabei waren:

FU-intern sind dies die Open-Access-Zeitschrift *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research (FQS)*, CeDiS, das Center für Digitale Systeme und der Fachbereich Psychologie und Erziehungswissenschaft. Als externe Partner ebenfalls von Beginn an dabei sind die Hans-Böckler-Stiftung – hier darf ich Sie im Namen von Werner Fiedler willkommen heißen –, und GESIS-Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, hier wird Herr Hoffmeyer-Zlotnik gleich noch ein Grußwort sprechen. Ihnen und allen anderen, die im Hintergrund oder im Vordergrund zum Gelingen des Methodentreffens beitragen, unser ganz herzlicher Dank!

Im letzten Jahr hatte ich ja – die, die damals auch dabei waren, werden das evtl. noch wissen – durch einen Blick in meine Inbox den für Universitätsveranstaltungen etwas ungewöhnlichen "Zulauf" des Methodentreffens nachvollziehbar zu machen versucht: Sobald der Zeitpunkt der Anmeldung gekommen ist, sitzen Hunderte Menschen irgendwo an ihren Rechnern und die Anmeldungen erreichen uns im Sekundentakt.

In diesem Jahr hatten wir Punkt 12 eine technische Panne, für die wir uns noch einmal entschuldigen wollen: Einige haben trotzdem geschafft, das Anmeldeformular auf Umwegen zu erreichen, von anderen kamen ab 12 Uhr unzählige Mails und Anrufe – wir waren mit Blick auf diese Panne sehr froh, dass wir ohnehin entlang der Rückmeldungen im Vorjahr entschieden hatten, nur die Hälfte der verfügbaren Plätze nach Anmeldezeitpunkt, die andere per Los zu vergeben.

Mit insgesamt ca. 450 beteiligten Personen in diesem Jahr sind wir an der Grenze dessen, was wir leisten können, wenn wir unser Konzept des Methodentreffens – Günter Mey wird dazu noch etwas sagen – halten wollen.

Das bedeutet, dass wir ungefähr der gleichen Zahl an Personen, also über 400, die sich angemeldet haben, absagen mussten, und ab irgendwann die Anmelde­möglichkeit komplett zurückgezogen haben. Insoweit hat es auch in diesem Jahr natürlich welche "erwischt", die sich kurz nach Anmelde­beginn angemeldet haben, aber aufgrund ihrer spezifischen Präferenzkonstellation und auch per Los nicht reingekommen sind.

Und als ich am 9. Juni um 10.05 Uhr an die Warteliste schrieb, dass Nachrücken leider nicht mehr möglich sein würde, erhielt ich außer "Au schade" auch einige verstörte und gekränkte Mails, hier eine kleine Auswahl:

Date: 09.06.2009 10:28
To: info@berliner-methodentreffen.de AW: [BMT-Warteliste] LEIDER KEINE TEILN

Sehr geehrte Frau Mruck,

besten Dank für Ihre Nachricht! Mit Verlaub, ich empfinde Ihre Kommunikation und das undurchsichtige Procedere des Berliner Methodentreffens als eine Unverschämtheit. Ich habe Wochen lang die verschiedenen Kommunikationen verfolgt und war am Tag der Anmeldung Punkt 12 bereit mich anzumelden. Dies scheiterte aufgrund technischer Schwierigkeiten auf Ihrer Seite. Als die Server gegen 12.55 Uhr wieder funktionierten habe ich mich unmittelbar angemeldet, um dann diese abschlägigen Nachrichten von Ihnen zu bekommen - wirklich eine Zumutung! Sie können mich getrost von Ihren Verteilern streichen, meine Geduld ist am Ende 😊

Date: 09.06.2009 11:30
To: info@berliner-methodentreffen.de

Sehr geehrte Frau Mruck,

danke für Ihre Benachrichtigung. Schade, dass es nicht geklappt hat.

Bitte teilen Sie mir mit, ob ausschließlich der Eingang der Anmeldung ausschlaggebend war oder welche andere Kriterien zur Teilnahme berechtigten oder nicht.

Date: 09.06.2009 14:40
To: info@berliner-methodentreffen.de

Sehr geehrte Frau Mruck,

ich kann verstehen, dass Sie bei einer Überzahl an Anmeldungen nicht allen Interessenten einen Platz anbieten können.

AW: [BMT-Warteliste] LE

Was ich jedoch nicht nachvollziehen kann, ist folgendes:

Ich habe mich am ersten Tag der Anmeldung sofort(!) nach der Freischaltung (die ja etwas später als angekündigt erfolgte) des Formulars angemeldet. Ich kann mir kaum vorstellen, dass innerhalb weniger Minuten so viele Interessenten sich vor mir angemeldet haben, dass ich einen Platz in der Warteliste erhalten habe. Ich bin davon ausgegangen, so wie es auf der Internetseite stand, dass die Hälfte der Teilnehmerplätze über den Zeitpunkt der Anmeldung vergeben wird.

☞ Ich wäre Ihnen dankbar für eine nähere Erklärung zur Verteilung der Plätze.

(Bei der ersten Mail ahnte ich schon bei "Mit Verlaub" Schlimmes und war dankbar, dass zumindest nicht explizit kam: mit Verlaub, Frau BMT-Präsidentin, Sie sind ein Arschloch ...) ... Wie Sie auch sehen, kam in solchen Mails – obwohl wir auf unseren Seiten auch das oben skizzierte Auswahlprozedere benannt hatten – immer wieder die Frage nach der Transparenz oder der Vorwurf der Intransparenz.

Aber die Phantasie, wir würden quasi handverlesen zuweisen, geht natürlich fehl: ich/wir kennen die meisten, die sich anmelden, nicht; uns interessiert, wie wir eine möglichst gute Passung entlang der angegebenen Präferenzen hinbekommen.

Das ist nicht immer leicht, und dass wir – trotz des mit dem Methodentreffen insgesamt verbundenen Aufwands – dies alles gerne weiter begleiten, ausrichten, organisieren und einen erheblichen Teil Lebenszeit investieren, liegt daran, dass wir von diesem Konzept überzeugt sind und dass das Schöne und Spannende bei Weitem überwiegt. Ihnen allen deshalb herzlichen Dank für die so oft wirklich sehr sehr angenehme und verlässliche Kommunikation und Zusammenarbeit, und das gilt selbstredend auf für die, die hier die Forschungswerkstätten und Workshops anbieten: Das Engagement und die vielen aufgewandten Stunden sind keinesfalls selbstverständlich, und auch ohne Sie und euch, die Anbieter und Anbieterinnen der Workshops und Werkstätten, wäre das Methodentreffen nicht, was es ist!



Neben den vielen "bekannten Gesichtern", die das Bild des BMT mitgeprägt haben und kontinuierlich dabei sind, sind auch 2009 wieder "Neue" dabei. Es freut mich, dass ich heute erstmals (und hoffentlich nicht zum letzten Mal) begrüßen kann: Andreas und Birgit Böhm, Thomas Ebert, Peter Gansen, Michaela Gläser-Zikuda (die beim letzten Mal leider kurzfristig wegen Krankheit absagen musste), Udo Kuckartz, Heiner Legewie, Beate Littig, Iris Nentwig-Gesemann, Carola Nürnberg, Aglaja Przyborski, Stefan Thomas, Rainer Winter und Nicole Witte. Ihnen/euch ein herzliches Willkommen im Kreis der Berliner Methodentreffens!

Mehr zum Konzept und auch zum Ablauf der beiden Tage jetzt von Günter Mey: Mir bleibt an dieser Stelle, Sie und euch noch einmal zu begrüßen und uns allen wie in jedem Jahr angenehme und instruktive Tage zu wünschen – Dies hinzubekommen liegt ab sofort in unser aller Händen!

Zitationsvorschlag

Mruck, Katja (2009). Eröffnung des 5. Berliner Methodentreffens Qualitative Forschung. *5. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung*, 26.-27 Juni 2009. Verfügbar über: http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/texte/texte_2009/mruck.pdf.